

geschäftsberichte 2013

 $\label{eq:mkw-materialkreislauf-und-kompostwirtschaft-gmbh aco. Kg \\ \text{mkw-materialkreislauf-und-kompostwirtschaft-verwaltungs-gmbh}$

A. G	eschäftsbe	richt MKW GmbH 8	Co. KG		Seite	
1.	1. Betriebsbeschreibung					
2.	Rechtliche Verhältnisse					
3.	Umfang de	s Unternehmens			5	
	3.1 En	3.1 Entsorgungszentrum Großefehn				
	3.1.1 Ko	mpostwerk Großefehn			5	
	3.1.2 M	echanisch-Biologische Abfa	ıllbehandlur	igsanlage (MBA)	6	
		ertstoffhof			7	
	3.1.4 So	nstige Einrichtungen am St	tandort		7	
	3.2 Ur	nladestationen und Wertsto	offhöfe		7	
	3.3 De	eponien			8	
	3.4 Ab	ofalleinsammlung auf Baltru	um		9	
	3.5 Ur	nweltbildung			9	
	3.6 So	nderaufgaben			10	
4.	Rechnungs	wesen			11	
5.	Jahresabsch	ıluss			11	
6.	Darstellung	der Entwicklung 2013			11	
I. Anh	nang					
	I. Allgeme	ine Angaben zum Jahresabs	schluss		22	
	II. Bilanzie	rungs- und Bewertungsmet	hoden		22	
	III. Angaber	n zur Gewinn- und Verlustr	echnung		22	
	IV. Sonstige	: Angaben			22	
II. Lag	gebericht					
1. D	_	Geschäftsverlaufs			23	
	1.1 En	twicklung von Branche und	d Gesamtwir	tschaft	23	
	1.2 Ur	nsatz- und Auftragsabwick	lung		31	
	1.3 ln	vestitionen			32	
	1.4 Fir	nanzierungsmaßnahmen bz	wvorhabe	n	32	
		rsonal- und Sozialbereich			32	
2. D	arstellung der	Lage			32	
		rmögenslage			32	
		nanzlage			32	
		tragslage			33	
3. Hi	nweise auf Ris	iken bei der zukünftigen Er	ntwicklung		33	
Anla	nen					
	sonderten Hef	·+)				
1.	Analysedate	en				
2.	Wirtschaftl	iche Analyse				
		egungsbilanz	G.	Vergleichsrechnung		
		nzvergleich	Н.	Wirtschaftsplan 2013		
		talflussrechnung	l.	Entwicklung der Gewinn- und		
		uterungen zur Bilanz		Verlustrechnung		
		uterungen zur Gewinn-	J.	Entwicklung der Zuschüsse		
		Verlustrechnung	K.	Anlagenzu- und abgänge		
	F. Ertra	igslage	L.	Jahresvergleich		
3.	M. Verbindlichkeitengitter					
J.	Anlagen	-				
	A. Bilanz	zum 31. Dezember 2013				

B. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Angaben zur BilanzInventarverzeichnis

Titelfoto: Fermenter

Foto auf Seite 8: SKN Druck und Verlag

B. Geschäftsbericht MKW Verwaltungs- GmbH

1. Betriebsbeschreibung	37
2. Rechtliche Verhältnisse	
	37
3. Umfang des Unternehmens	38
4. Jahresabschluss	38
5. Lagebericht	38
Anhang	
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	39
II. Angaben zur Bilanz	39
III. Sonstige Angaben	39
C. Wir über uns	
Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung	40
Ihre Ansprechpartner	41
Unsere Geschäftsfelder	

1. Betriebsbeschreibung

Mit Gesellschaftsvertrag vom 29.12.1982 wurde die Firma MKW – Kompost- und Müllverwertungs – GmbH & Co. KG gegründet. Die Firma wurde im Jahre 2002 umbenannt und trägt seitdem den Namen

"MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG"

Gegenstand des Unternehmens ist laut Satzung die

Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallentsorgung im Gebiet des Landkreises Aurich, die der Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger dem Unternehmen überträgt oder übertragen hat – insbesondere die Errichtung und das Betreiben von Abfallbehandlungsanlagen, Umladestationen und Wertstoffhöfen.

Die Kommanditgesellschaft ist berechtigt, sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligensowie Zweigniederlassungen zu errichten und sämtliche Geschäfte vorzunehmen, die den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.

Die Firma "MKW-Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG" ist mit Aufgaben der Abfallwirtschaft betraut. Die Firma führt mithin Aufgaben aus, die nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) dem Landkreis Aurich als Hoheitsaufgaben zugewiesen sind.

2. Rechtliche Verhältnisse

Firma: MKW – Materialkreislauf–

und Kompostwirtschaft

GmbH & Co. KG

Rechtsform: Kommanditgesellschaft

Sitz: Großefehn

Gesellschaftsvertrag: Dezember 1982; Änderungen v. 09.11.1993,

20.06.1996, 23.10.1996, 05.12.2002 u.

24.06.2009

Handelsregister: Amtsgericht Aurich, HR-A 1611

Gesellschaftskapital: 25.000.000,00 Euro

Gesellschafter: a) als Komplementärin

MKW – Materialkreislaufund Kompostwirtschaft – Verwaltungs– GmbH – ohne Kapitaleinlage –

b) als Kommanditist Landkreis Aurich;

Kommanditanteil in Höhe von

25.000.000,00 Euro

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Geschäftsführer: Herr Hans-Hermann Dörnath

Prokurist/in: Frau Christina Joost

Herr Edo Baumann

3. Umfang des Unternehmens

Die KG betreibt in Großefehn ein Entsorgungszentrum mit einem Bioabfall-kompostwerk, einer Vergärungsanlage, zwei Blockheizkraftwerken, einer Containertrocknungsanlage für Biomasse, einer Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) für Restabfälle, einer Annahmestelle für Selbstanlieferer (Wertstoffhof), einer stationäre Sonderabfallannahmestelle sowie zwei Lagerhallen für Biomasse, Altholz, Baustellenabfall und Elektroaltgeräte. In Hage sowie auf den Inseln Baltrum, Juist und Norderney werden jeweils Umladestationen und Wertstoffhöfe betrieben.

Die Kommanditgesellschaft nimmt zum großen Teil Abfallentsorgungsaufgaben des Landkreises Aurich wahr und trägt dazu bei, die Entsorgungssicherheit im Landkreis Aurich zu gewährleisten.

3.1 Entsorgungszentrum Großefehn

3.1.1 Kompostwerk Großefehn

Seit 1984 wird am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn ein Kompostwerk zur Verwertung von biogenen Abfällen betrieben.

Die Anlage wurde ursprünglich als Müll-Klärschlamm-Kompostwerk errichtet. 1995 wurde das Kompostwerk in eine Anlage zur Kompostierung und zur biologischen Behandlung von Restabfällen umgewandelt. In den Jahren 2004/2005 erfolgte die organisatorische und räumliche Trennung der Behandlung von Bioabfall und Restabfall durch den Neubau einer Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA). Seitdem werden ausschließlich biogene Abfälle (Bioabfall) und Grünabfall in der Kompostierungsanlage zu Kompost verarbeitet.

Das Kompostwerk Großefehn wurde 2009 und 2010 um eine Trockenvergärungsan-

lage erweitert, in der ab 2011 aus einem Teilstrom des Bioabfalls Biogas gewonnen wird. Ein Teil des eigenproduzierten Biogases ersetzt benötigtes Erdgas für die Abluftbehandlungsanlage der betriebseigenen MBA.

Der überwiegende Anteil des Biogases wird über zwei Blockheizkraftwerke (BHKW's) in Strom umgewandelt und in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist. Mit der im Rahmen der Stromproduktion in den BHKW's entstehenden Wärme werden das Betriebs- und Verwaltungsgebäude beheizt sowie zusätzlich eine Containertrocknungsanlage für Biomasse betrieben. Das Kompostwerk hat zur Zeit eine genehmigte Anlagenkapazität von 60.000 Mg/a*.

Das Kompostwerk Großefehn besteht aus folgenden Betriebseinheiten:

- Bioabfallannahme und mechanische Vorbehandlung (Zerkleinerung und Abtrennung grober Störstoffe)
- Vergärungsstufe
- Bioabfallintensiv- und -hauptrotte

Kompostwerk seit 1984 in Betrieb

Genehmigte Jahreskapazität im Kompostwerk: 60.000 Mg/a

> Biogas wird seit 2011 gewonnen

- * Mg/a
- = Megagramm per anno
- = Gewichtstonne pro Jahr



MBA Großefehn seit Juni 2005 in Betrieb

Genehmigte
Jahreskapazität:
47.600 Mg

Restabfall in MBA aufbereitet und in Stoffströme aufgeteilt

- Kompostfeinaufbereitung (Abtrennung von restlichen Störstoffen)
- Kompostverladung
- Biofilter
- Zwei Blockheizkraftwerke
- Containertrocknungsanlage f
 ür Biomasse

3.1.2 Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA)

Seit dem 01.06.2005 betreibt die KG am Standort des Entsorgungszentrums

Großefehn eine Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) zur Aufbereitung und Behandlung von Siedlungsabfällen (überwiegend Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall) mit einer genehmigten Anlagenkapazität von 47.600 Mg.

Hierbei wird der angelieferte Abfall mechanisch aufbereitet und in unterschiedliche Stoffströme aufgeteilt.

Die nicht verwertbare organikreiche Schwerfraktion wird in der biologischen Behandlungsstufe der MBA so lange gerottet, bis die Organik abgebaut ist und das Material unter Einhaltung der Vorgaben der Deponieverordnung auf der Deponie Mansie im Landkreis Ammerland abgelagert werden darf.

Durch den MBA-Betrieb werden Stoffe/ Materialien aus den gemischten Siedlungsabfällen rückgewonnen. So werden zum Beispiel in der MBA Großefehn Brennstoffe (heizwertreiche Leichtstoffe und Biomasse aus Holz) erzeugt, die in Kraftwerken fossile Brennstoffe substituieren.

Weitere Stoffströme wie Metalle (Fe und Ne), Kunststoffprofile usw. werden direkt in die stoffliche Verwertung gegeben.

Die MBA Großefehn besteht aus folgenden Betriebseinheiten:

- Mechanische Aufbereitung
- Biologische Aufbereitung
- Abluftbehandlungsanlage (RTO und Biofilter)



Abluftreinigungsanlage (RTO) der MBA.

3.1.3 Wertstoffhof

Am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn wird für Selbstanlieferer ein Wertstoffhof vorgehalten.

Anlieferer haben die Möglichkeit, ihre Abfälle – nach Abfallarten getrennt – von einer Rampe im Wertstoffbereich des Entsorgungszentrums Großefehn sowie in der Halle West in bereitgestellte Container zu füllen.

3.1.4 Sonstige Einrichtungen im Entsorgungszentrum

Das Entsorgungszentrum verfügt darüber hinaus über folgende weitere Einrichtungen:

- Mulden-/ContainerstellplatzfürAltglas, Flachglas, Textilien und Schuhe sowie Altpapier
- Stationäre Annahmestelle für Schadstoffe aus den Haushaltungen
- Lagerhalle für die Annahme und Sortierung von Biomasse und Altholz
- Lagerhalle für die
 - Annahme und Sortierung von Baustellenabfällen
 - Annahme von Elektroaltgeräten
 - vorübergehende Sicherstellung von Abfällen (zur Klärung des Entsorqungsweges)
- Tankstelle mit Waschplatz
- Pflege- und Wartungshalle
- Containerumschlagplatz

3.2 Umladestationen und Wertstoffhöfe

Im Landkreis Aurich werden darüber hinaus Umladestationen und Wertstoffhöfe auf den drei Nordseeinseln Norderney, Juist und Baltrum sowie in der Samtgemeinde Hage betrieben – dort insbesondere für das nördliche Kreisgebiet. Zusätzlich betreibt die Firma WVZ GmbH im Auftrage des Landkreises Aurich einen Wertstoffhof im Ortsteil Georgsheil in der Gemeinde Südbrookmerland.

Die in diesen Anlagen erfassten Beseitigungs- und Verwertungsabfälle werden abfallspezifisch zu wirtschaftlichen Transporteinheiten zusammengestellt und entsprechend zugelassenen Behandlungs-,



Containerstellplatz in Großefehn.

Komfortables Angebot für Selbstanlieferer

> Umfangreiche Einrichtungen am Standort Großefehn

Auf dem Festland gibt es drei Wertstoffhöfe



Die stillgelegte Deponie in Hage wurde um ein Dichtungskontrollsystem ergänzt.

Beseitigungs- und / oder Verwertungsanlagen zugeführt.

3.3 Deponien

Der Landkreis Aurich hat der Kommanditgesellschaft die Aufgaben übertragen, die mit der Langzeitlagerung von Abfällen auf den kreiseigenen Deponien in Großefehn, Hage und Norderney verbunden sind. So wurden die Deponien Großefehn und Hage in der Zeit von 1997 bis 2001 jeweils mit Oberflächenabdichtungen versehen.

In Hage wurde diese Abdichtung im Geschäftsjahr um ein Dichtungskontrollsystem ergänzt, so dass die nach den Vorgaben der Deponieverordnung durchzuführenden Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen im Rahmen der Nachsorgephase erbracht werden können.

Die Installation eines Dichtungskontrollsystems in Großefehn ist für das Jahr 2014 vorgesehen.

Zu den zu erledigenden Aufgaben gehört die Sicherstellung der Funktionalität der technischen Einrichtungen der Oberflächenabdichtungen sowie die Durchführung der aufsichtsbehördlich geforderten Eigenüberwachung.

Zur Dokumentation ist jährlich eine Erklärung zum Deponieverhalten und eine Jahresübersicht für jede der drei Deponien aufzustellen.

3.4 Abfalleinsammlung auf Baltrum

Seit dem 01.07.2010 führt die Gesellschaft für den Landkreises Aurich auf der Insel Baltrum die Abfalleinsammlung durch.

3.5 Umweltbildung

Die KG bietet am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn für Schulen ein außerschulisches Lernangebot zum Thema "Abfall und Umgang mit Abfall" an.





Kabelschacht auf Deponie wird geschlitzt.

Die Umweltbildungsangebote zur Abfallentsorgung, -vermeidung, -verwertung und -beseitigung knüpfen an den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler an und erweitern ihn.

Zur Unterstützung dieses Angebotes hat die Kommanditgesellschaft im Jahr 2012 einen Abfallerlebnispfad errichtet. Von Frühjahr bis Herbst können kleinere Gruppen oder ganze Schulklassen diesen Erlebnispfad besuchen und durch Tastkästen, einen Bar-



Schulklasse aus Wiesmoor bei der Umweltbildung (links) und Abfallerlebnispfad.

Nachsorge für die Altdeponien

Erlebnispfad "Abfall" für die Umweltbildung

Abrechnung der Abfallgebühren als Sonderaufgabe

Reinigung der Standorte der Altglascontainer

Holtmeedeweg für Gemeinde Großefehn jetzt ausgebaut fußpfad und viele weitere Stationen einen spielerischen Einblick zu den Themen Abfall und Umwelt bekommen.

Dieser außerschulische Lernort für Schüler jeder Altersklasse bietet ein abwechslungsreiches Angebot zur Umweltbildung und wird vielfach in Anspruch genommen.

3.6 Sonderaufgaben

Die Kommanditgesellschaft führt als übertragene Sonderaufgabe durch den Landkreis Aurich die Abrechnung der Abfallgebühren für die Städte Aurich, Norden und Norderney sowie für die Inselgemeinden Baltrum und Juist durch.

Weiter werden die Tonnenverwaltung der Bioabfall-, Restabfall- und Papiertonnen sowie im Rahmen des Behälterdienstes die Reklamationsbearbeitung für den Landkreis Aurich erbracht. Eine weitere für den Landkreis übernommene wesentliche Sonderaufabe ist die Reinigung der Altglascontainer-Standorte sowie die Beseitigung der sogenannten "wilden" Müllablagerungen im gesamten Kreisgebiet.

Am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn führt die Kommanditgesellschaft im Auftrag des Landkreises die Verladung des Altpapiers aus der kommunalen Sammlung auf vom Papierverwerter beauftragte Transportfahrzeuge durch.

Verladetätigkeiten im Bereich der Leichtverpackungen (gelbe Säcke) erbringt sie darüber hinaus im Entsorgungszentrum Großefehn für die Firma Nehlsen.

Ebenfalls wurde die KG von der Firma Nehlsen beauftragt, auf Baltrum die Verkaufsverpackungen (Glas, LVP und Papier) zu erfassen und zum Festland zu transportieren.

Beauftragt von der Gemeinde Großefehn, hat die KG die Verbreiterung der Zufahrtsstraße Holtmeedeweg inklusive Aufbringung einer Asphaltdeckschicht im Geschäftsjahr abgeschlossen. Zu dieser Aufgabe gehörte die Erarbeitung der Antragsunterlagen für die straßenrechtliche Ausbauerlaubnis, die Ausschreibung des Bauvorhabens und die Bauüberwachung.

Als neue Aufgaben hat der Landkreis Aurich der Kommanditgesellschaft die Sperrmüllabholung und die Großbehälterabfuhr (660 I – 36 m³) im Kreisgebiet übertragen. Die Sperrmüllabholung erfolgt seit Mitte April 2013, wobei mit der Großbehälterabfuhr erst ab dem 01.04.2014 begonnen werden konnte.



Der ausgebaute Holtmeedeweg mit einer MKW-Abbiegespur.

4. Rechnungswesen

Die Buchhaltung, der Zahlungsverkehr und die Büroarbeiten werden durch einen Bilanzbuchhalter abgewickelt. Die Controllingaufgaben nimmt eine Diplom-Kauffrau wahr.

Die Buchführung wird über eine Datenverarbeitungsanlage der mittleren Datentechnik abgewickelt.

5. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde durch einen angestellten Bilanzbuchhalter gefertigt und durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft "Stieve & Poppinga GmbH" geprüft.

6. Darstellung der Entwicklung 2013

Im Kompostwerk Großefehn wird der überwiegend im Rahmen der kommunalen Sammlung eingesammelte Bioabfall zu einem gütegesicherten Kompost verarbeitet, der die Anforderungen der Bioabfallverordnung einhält.

Im Jahr 2013 wurden 58.321 Mg Bio- und Grünabfall verarbeitet. Zusätzlich wurde eine Menge von rund 2.945 Mg Strukturmaterial im Kreislauf gefahren. Die genehmigte max. Durchsatzleistung des Werkes (60.000 Mg/a) wurde im Geschäftsjahr 2013 um 1.266 Mg überschritten.

Sperrmüllabfuhr seit 2013 neue Dienstleistung

58.321 Mg Biound Grünabfall im Kompostwerk verarbeitet



Sperrmüllabholung durch den MKW-Fahrzeugpark.

Bio- und Grünabfall im Landkreis Aurich um 372 Mg gesunken

Vollauslastung des Kompostwerkes war 2013 gegeben

	2011	2012	2013
Bio-, Garten- und Parkabfall aus dem Landkreis Aurich	22.967	22.409	21.915
Grünabfall/Strauchschnitt aus dem Landkreis Aurich	7.677	6.643	6.765
Grünabfall aus der Stadt Emden	2.310	2.903	3.196
Grünabfall aus dem Landkreis Leer	0	0	332
Bioabfall Firma Grube, Sandstedt	3.094	0	0
Bioabfall aus dem Landkreis Oldenburg	0	11.695	12.037
Bioabfall aus dem Landkreis Ammerland	0	12.465	11.713
Bioabfall aus dem Landkreis Emsland	0	0	2.363
Kreislaufführung*	4.548	2.992	2.945
Gesamt	40.596	59.107	61.266

Durchsatz Kompostwerk in Mg.

Die Abfallmengen aus dem Landkreis Aurich (28.680 Mg) sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (29.052 Mg) geringfügig um 372 Mg gesunken. Die Abfallmengen, die von Dritten übernommen werden konnten (29.641 Mg), nahmen gegenüber dem Vorjahr (27.063 Mg) um 2.578 Mg zu. Die Menge an strukturreichem Ma-

terial, das in der Regel auch Störstoffe beinhaltet und das mehrfach den Kompostierungskreislauf durchläuft, bewegte sich auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt konnte der Anlagendurchsatz (61.266 Mg) gegenüber dem Vorjahr (59.107 Mg) nochmals um 2.159 Mg gesteigert werden, so dass eine Vollauslastung der Anlage gegeben ist.

Stoffliche Verwertung	2011	2012	2013
Landwirtschaftliche Verwertung	6.826	6.631	5.292
Garten- und Landschaftsbau	426	772	942
Erdenwerk	0	4.667	4.903
Kompost	7.252	12.070	11.137
Flüssigdünger	5.241	5.259	4.915
Gesamt	12.493	17.329	16.052

Produzierte Kompost- und Flüssigdüngermengen in Mg.



^{*} Strukturmaterial wurde im Kreislauf gefahren und anschließend als Siebrest ausgeschleust

Aus der Gesamtmenge der 2013 im Kompostwerk Großefehn verarbeiteten Biound Grünabfälle (58.321 Mg) wurden 11.137 Mg gütegesicherter Kompost und 4.915 Mg Flüssigdünger hergestellt. Diese wurden ausschließlich stofflich verwertet. Von der Gesamtmenge des produzierten Kompostes (11.137 Mg) wurden 6.234 Mg landwirtschaftlich verwertet bzw. im Garten- und Landschaftsbau eingesetzt. 4.903 Mg Kompost wurden an Erdenwerke verkauft, die den Kompost als Zuschlagstoff für die Herstellung von Blumenerde verwenden.

Der im Rahmen des Vergärungsprozesses erzeugte Flüssigdünger (4.915 Mg) wurde ebenfalls einer landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt.

In der Vergärungsanlage im Kompostwerk Großefehn wurden im Geschäftsjahr 1.410.760 Normkubikmeter (Nm³) Biogas erzeugt. Die Gasmenge des Vorjahres (1.570.411 Nm³) wurde nicht erreicht. Ursache für die Minderproduktion war, dass – bedingt durch Reparaturen an der Vergärungsanlage (Wechsel der Stopf- und Siebschnecke, Reparatur des Rührwerks im Flüssigdüngerspeicher) im April 2013 – die





Dach des Fermenters.

tägliche Eintragsmenge zurückgefahren werden musste. Bei der Erhöhung der Eintragsmenge nach der Reparatur wurde eine verminderte Gasproduktion festgestellt.



Gütegesicherter Kompost (links) und Flüssigdünger im landwirtschaftlichen Einsatz.

11.137 t Kompost und 4.915 t Flüssigdünger produziert

Im Kompostwerk 1.410.760 Nm³ Biogas erzeugt

Gasmenge des Vorjahres wurde nicht erreicht

Erhöhte Ammoniumwerte machten der Anlage Probleme

Mit dem Strom 549.648 Euro erwirtschaftet

Untersuchungen am Gärrest ergaben erhöhte Ammoniumwerte, die für verminderte eine Stoffwechselaktivität der Bakterien verantwortlich waren. Zur Lösung des Problems wurde vorübergehend mehr Gärrest ausgetragen.

Darüber hinaus das wurde Mischungsverhältnis des Abfalls für den Eintrag in den Fermenter dahingehend verändert, dass weniger Bioabfall und dafür Grünschnitt mehr eingetragen wurde. Danach stabilisierte sich das System wieder und erreichte **Anfang** September 2013 das Normalniveau.



Motor im BHKW.

Aus diesem Grunde musste während dessen die Verarbeitungsmenge in der Vergärungsanlage – Durchsatz 2013 lediglich 14.100 Mg statt 18.500 Mg – reduziert werden, was in der Folge zu geringeren Gaserträgen geführt hat. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Bioabfall in den Sommermonaten aufgrund eines erhöhten Grüngutanteils eine geringere En-

ergiedichte als im Winterhalbjahr aufweist. Die Mindergasproduktion über einen Zeitraum von rd. 4 Monaten wirkte sich negativ auf die Erlöse aus, die die Kommanditgesellschaft für die Stromeinspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz der EWE erhält. Die erwarteten Einnahmen gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan gingen um rd. 74.000 Euro zurück. Durch die

Stromeinspeisung wurden im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 549.647,91 Euro erwirtschaftet.

Von den 1.410.760 Nm³ Biogas wurden 1.240.889 Nm³ Biogas für die Stromerzeugung verwendet. Dies entspricht einer Strommenge von 3,469 Mio. kWh_{el}, die in das öffentliche Stromnetz eingespeist wurde. Von den verbleibenden rd. 169.871 Nm³ wurden etwa 59.756 Nm³ der RTO als Brennstoff zur Substitution von Erdgas zugeführt. Der Rest wurde über die Biogasfackel entsorgt. Dieses ist der Fall, wenn verfahrensbedingt keine Verbraucher zur Verfügung stehen (Wartungsarbeiten an BHKW's, RTO oder Gasaufbereitung).

Im Jahre 2013 betrug der Kostenanteil für die Behandlung von Bio- und Grünabfällen beim Kompostwerk Großefehn netto 27,43 Euro/Mg (2012: 28,43 Euro) bei einer Inputmenge von 58.321 Mg (2012: 56.115 Mg). Es ergaben sich somit Gesamtkosten in Höhe von 1.599.911,41 Euro (2012: 1.595.241,88 Euro). Der sich aus der Betriebsabrechnung ergebende Behandlungspreis von 27,43 Euro/Mg ist gegenüber dem Vorjahr (28,43 Euro/Mg) gemindert und liegt weit unter dem Behandlungspreis vergleichbarer Anlagen.

Die durch die Gesellschafterversammlung am 14.07.2011 beschlossene Investition in eine Wärmeauskopplung mit Wärmezentrale sowie zur Trocknung von Biomasse wurde im Geschäftsjahr fertiggestellt.

Die Wärmeenergie, die durch den Betrieb der beiden BHKW's erzeugt wird (538 kW), wird seitdem zur Versorgung bestehender Betriebseinrichtungen (Verwaltungsge3,469 Mio. kWh_{el} in das Stromnetz eingespeist

59.756 Nm³ Biogas als Brennstoff selbst genutzt



Containertrocknungsanlage für Biomasse.

Wärmeenergie für Trocknung von Biomasse nutzen

Grundauslastung der MBA durch Vereinbarungen sichergestellt bäude, Betriebsgebäude und Werkstatt) genutzt. Seitdem muss kein Erdgas mehr für Gebäudebeheizung zugekauft werden.

Außerdem wird überschüssige Wärmeenergie (rd. 400 kW) für die neue Containertrocknungsanlage für Biomasse eingesetzt.
Hierzu hat die Kommanditgesellschaft mit
dem Kraftwerksbetreiber EPW – Energiepark Wiesmoor GmbH eine zunächst über
zehn Jahre laufende Vereinbarung abgeschlossen, die der KG zusätzliche Erträge
aus der Biomassetrocknung sichert.

Im September 2013 wurde mit der Erneuerung der Kompostverladehalle begonnen. Hierzu wurde die bestehende Halle abgerissen, die die statischen Anforderungen nicht mehr erfüllte. Die Anlagen wurden im Mai 2014 fertiggestellt.

In der MBA Großefehn werden Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle stoffstromspezifisch mechanisch und biologisch soweit aufbereitet, dass werthaltige Anteile herausgetrennt, einer stofflichen oder thermischen Verwertung zu-

geführt und die übrigen Abfälle biologisch weiterbehandelt werden, so dass diese reaktionsfrei auf Deponien abgelagert werden können. Darüber hinaus werden Gewerbeabfälle in der Anlage mitbehandelt.

Im Rahmen einer zwischen den Landkreisen Ammerland, Aurich und Oldenburg bestehenden Zweckvereinbarung wird die Grundauslastung der Anlage sichergestellt. Im Geschäftsjahr wurden aus dieser Kooperation heraus 54.269 Mg der MBA Großefehn zugeführt. Durch einen noch bis zum 31.12.2015 laufenden Vertrag mit einem privaten Entsorger gelangten im Geschäftsjahr zusätzlich 5.106 Mg hausmüllähnliche Gewerbeabfälle in die MBA Großefehn.

Die genehmigte Anlagenkapazität von 47.600 Mg/a wurde 2013 mit 59.375 Mg um rd. 25 % übertroffen. Da die Leistungsfähigkeit der Anlage bei rund 60.000 Mg liegt, verfügt sie über Reserven, die im Geschäftsjahr zum wirtschaftlichen Vorteil der KG durch die Übernahme von hausmüll-ähnlichen Gewerbeabfällen nahezu vollständig genutzt werden konnten.

Die angelieferten Abfallmengen teilen sich wie folgt auf:

	2011	2012	2013
Landkreis Aurich	31.216	33.780	34.464
Landkreise Ammerland / Oldenburg	18.459	19.035	19.808
Abfallzweckverband Friesland / Witt- mund	6.266	0	0
Gewerbeabfall	0	4.515	5.106
Gesamt	55.941	57.330	59.375

Durchsatz der MBA in Mg.



Die Abfallmengen des Landkreises Aurich sind mit 34.461 Mg gegenüber dem Vorjahr (33.780 Mg) mit 681 Mg um ca. 2 % leicht angestiegen. Auch die angelieferten Abfallmengen der Verbundpartner, der Landkreise Ammerland und Oldenburg, stiegen mit 773 Mg (+ 4 %) leicht an. Ins-

gesamt wurde in der MBA Großefehn im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr 2.045 Mg mehr Abfall verarbeitet.

Im Anlagenteil "Mechanische Aufbereitung" wurden folgende Mengen ausgeschleust, die der stofflichen oder thermischen Verwertung zugeführt wurden:

Restabfall im Landkreis Aurich leicht gestiegen

Genehmigte
Anlagenkapazität
der MBA um
20 Prozent
übertroffen

	2011	2012	2013
Heizwertreiche Leichtfraktion und Sperr- müll	18.335	23.968	27.082
Holz	5.554	5.559	5.637
MBA-Schrott	788	892	840
Gesamt	24.677	30.419	33.559

Mengenanteile zur stofflichen oder thermischen Verwertung in Mg.

Die heizwertreiche Leichtfraktion wurde den thermischen Verwertungsanlagen in Bremen und in Weener zugeführt und ersetzte dort natürliche Brennstoffe. Der Rest-Sperrmüll – mit Ausnahme von Altholz, Elektroaltgeräten und Metallen – wurde von der Firma Nehlsen abgeholt und zu ihrer betriebseigenen Sortieranlage nach Wiefels transportiert.

Das Altholz (überwiegend Möbelholz -

Klasse I bis III) wurde von der Kommanditgesellschaft in der MBA Großefehn zu einem Brennstoff aufbereitet und an Biomassekraftwerke verkauft.

Der MBA-Schrott wurde ebenfalls verkauft, und zwar an die Firma TSR Recycling GmbH & Co. KG, Niederlassung Emden.



Müllheizkraftwerk des swb in Bremen.

Nur 17,3 Prozent des Restabfalls aus dem LK Aurich auf Deponie abgelagert

Restabfallmenge durch Rotte um 22 Prozent reduziert

Während sich Holz und MBA-Schrott gegenüber den zwei Vorjahren auf einem konstanten Mengenniveau bewegten, stiegen die Mengen der heizwertreichen Leichtfraktion und des Rest-Sperrmülls recht deutlich an.

Unseres Erachtens resultiert diese Mengensteigerung aus Mehrmengen im Gesamt-input der MBA sowie aus einer sich zum Teil veränderten Abfallzusammensetzung, wobei sich der Anteil der heizwertreichen Leichtfraktion gegenüber dem Anteil der organikreichen biologisch zu behandelnden Schwerfraktion verschoben hat.

Der dem Anlagenteil "Biologische Aufbereitung" zugeführte Mengenstrom teilt sich wie folgt auf:

	2011	2012	2013
Landkreis Aurich	6.539	6.070	7.638
Landkreise Ammerland / Oldenburg	18.459	18.423	19.808
Abfallzweckverband Friesland / Witt- mund	6.266	0	0
Gewerbeabfall	0	1.806	1.041
Gesamt	31.264	26.299	28.487

Mengenanteile in Mg, die in der MBA biologisch behandelt wurden.

Von den angelieferten Restabfallmengen des Landkreises Aurich (34.461 Mg) wurden 7.638 Mg der biologischen Aufbereitung zugeführt. Davon gelangten mit 5.957 Mg stabilisierter Abfall auf die Deponie Mansie im Landkreis Ammerland. Dies entspricht lediglich 17,3 Prozent des gesamten Restmüllaufkommens im Landkreis Aurich.

Von den im Geschäftsjahr 2013 in der MBA Großefehn insgesamt biologisch behandelten Abfällen (28.487 Mg) wurden 22.216 Mg deponiert. Durch Rotteverlust in der MBA wurde der Restabfall um 6.271 Mg (= 22 %) reduziert.

Die Jahresrechnung der MBA Großefehn wies 2013 Betriebskosten in Höhe von 2.279.178,01 Euro (2012: 2.197.509,08 Euro) auf. Die Kosten für die Abfallbehandlung sanken von 68,42 Euro/Mg in 2012 auf 67,51 Euro/Mg in 2013.



Die Deponie Mansie im Landkreis Ammerland.



Die Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) am Standort Großefehn.

Die Kostensenkung resultiert aus einem um 2.046 Mg höheren Anlagendurchsatz.

Die Behandlungskosten der MBA teilen sich auf in 12,14 Euro/Mg (Anteil des LK Aurich: 10,55 Euro/Mg) für die mechanische Aufbereitung und 56,96 Euro/Mg für die biologische Aufbereitung. Von den Gesamtbetriebskosten 2013 in Höhe von 2.279.178,01 Euro betrug der Landkreisanteil 963.893,30 Euro (42,29 %).

Auch die Aufbereitung und Verwertung des Altholzes bietet wirtschaftliche Vorteile gegenüber der Stoffstrombehandlung als Restabfall in thermischen Behandlungsanlagen. Durch die Vermarktung von Altholz wurden im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 102.106 Euro (2012: 94.743 Euro) erwirtschaftet.

Seit dem 01.08.2012 führt die Kommanditgesellschaft zusammen mit den Beim Landkreis Aurich verblieben 42,29 Prozent der MBA-Kosten

Vermarktung von Altholz brachte 102.106 Euro Gewinn



MKW-Container mit Altholz.



Forschungsvorhaben mit TH Aachen und Uni Stuttgart



Messstation im Rahmen des Forschungsvorhabens.

universitären Partnern "Rheinisch-Westfälische Hochschule Aachen" und "Universität Stuttgart" sowie der Firma PlasmaAir AG aus Weil der Stadt-Hausen an der MBA Großefehn ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) über den Projektträger "Forschungszentrum Jülich" (PTJ) geför-

dertes Forschungsvorhaben zur "Energieeffizienten Abluftbehandlung" durch. Ziel des Vorhabens ist es, die Energieeffizienz von Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlagen (MBA) zu steigern. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und lässt im August 2015 abschließende Ergebnisse erwarten.

An den Umladestationen und Wertstoffhöfen werden kommunale, gewerbliche und private Abfallanlieferungen erfasst. Der getrennt erfasste Abfall wird abfallspezifisch zu wirtschaftlichen Transporteinheiten zusammengestellt und den Behandlungsanlagen (Kompostwerk und MBA) auf dem Gelände des Entsorgungszentrum Großefehn sowie sonstigen zugelassenen Beseitigungs- und/oder Verwertungsanlagen Dritter zugeführt.

An den Wertstoffhöfen nimmt die Kommanditgesellschaft u.a. Elektro- und Elektronikaltgeräte kostenlos entgegen. Die Kommanditgesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Haushaltsgroß- und -kleingeräte selbst zu vermarkten und erzielte hierdurch im Geschäftsjahr, saldiert um die angefallenen Kosten, Erträge in Höhe von 68.130 Euro (2012: 67.811 Euro). Zusätzlich wurden für die an den Wertstoffhöfen erfassten Schrottmengen, saldiert um die angefallenen Transport- und Handlingskosten, Erträge in Höhe von 246.942 Euro erwirtschaftet

(2012: 283.498 Euro).

Da die Umladestation auf Norderney nicht mehr den technischen und gesetzlichen Anforderungen entspricht, ist vorgesehen, sie durch eine größere Anlage zu ersetzen. Das nördlich angrenzende Grundstück wurde aus diesem Grunde bereits vom Land Niedersachsen erworben.

Im Geschäftsjahr wurde bei der Stadt Norderney ein für das Genehmigungsverfahren notwendige vorhabenbezogene Bebauungsplanverfahren beantragt. Außerdem wurde bei der Unteren Deichbehörde des Landkreises Aurich eine deichrechtliche Ausnahmegenehmigung erwirkt.

Darüber hinaus wurde die Entwurfsplanung soweit vorangetrieben, dass nach Erteilung der planungsrechtlichen Baureife auf dieser Grundlage umgehend ein Bauantrag gestellt werden kann. Mit der Bauausführung soll im Herbst 2014 begonnen werden. Der vorläufige Bauzeitenplan sieht eine Bauzeit von einem Jahr vor.

Wertstoffhöfe nehmen kostenlos Elektroaltgeräte entgegen

> Vermarktung bringt MKW Einnahmen von 68.130 Euro

Neubau der Umladestation auf Norderney ab Herbst 2014



Ansicht des geplanten Neubaus der Umladestation auf Norderney (Blick vom Deich).

I. Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Im Berichtsjahr erfolgt der Ausweis der Grundsteuern unter dem Posten "Sonstige Steuern".

- II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.
- Die Warenbestände sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- Das übrige Umlaufvermögen ist mit den Anschaffungskosten (Nennwerten) angesetzt.
- Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.
- Bei dem Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich um eine Rücklage für Zuschüsse gemäß Abschnitt 34 EStR. Grundsätzlich werden die Zuschüsse entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände kontinuierlich aufgelöst.
- Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.
- Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Die zum 31.12.2013 mit 59.337,81 Euro (Vorjahr: 60.165,30 Euro) ausgewiesenen Verbindlichkeiten ge-

genüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

In dem Posten "Sonstige Verbindlicheiten" sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 61.367,26 Euro) enthalten.

III. Angaben zur Gewinnund Verlustrechnung

Im Posten "Sonstige betriebliche Erträge" in Höhe von 71.990,36 Euro sind Erträge enthalten, die auf die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (Rücklage für Zuschüsse nach Abschnitt 34 EStR) entfallen.

IV. Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung und Vertretung der Kommanditgesellschaft obliegt allein der persönlich haftenden Gesellschafterin, der MKW- Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH, Großefehn. Diese wiederum wurde im Geschäftsjahr vertreten durch ihren Geschäftsführer.

Herrn Hans-Hermann Dörnath.

Der Geschäftsführer vertritt die Kommanditgesellschaft alleine und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die MKW- Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH in Großefehn.

Das gezeichnete Kapital dieser Kommanditgesellschaft beträgt 25.000.000,00 Euro.



II. Lagebericht

- 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs
- 1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft
- Kompostwerk Großefehn

Das Kompostwerk Großefehn konnte im Geschäftsjahr den Anlagendurchsatz gegenüber dem Vorjahr von 59.107 Mg nochmals um 3,65 Prozent auf 61.266 Mg steigern. Damit ist die Kapazitätsauslastung der Anlage erreicht.

Die in den Jahren 2010 und 2011 abgeschlossenen Liefervereinbarungen mit

- dem Landkreis Oldenburg über dessen Bioabfälle,
- der Bietergemeinschaft der Firmen Grube und Heinemann über Bioabfälle aus dem Landkreis Ammerland und
- die Vereinbarung mit der Stadt Emden über die Verarbeitung von deren Grünabfällen

sichern für den Zeitraum 2012 bis 2018 (optional sogar bis Ende 2021) eine gute Anlagenauslastung. Im Geschäftsjahr konnten zusätzlich noch Abfälle aus dem Landkreis Leer und aus dem Landkreis Emsland eingeworben werden.

Durchsatz im Kompostwerk um 3,65 Prozent gesteigert



Vergärungshalle mit frischem Bioabfall.

Genehmigte
Anlagenkapazität
um 2 Prozent
überschritten

Kompost und Flüssigdünger zu 100 Prozent stofflich verwertet



Flüssigdünger für die Landwirtschaft.

Die Mindermengen aus dem LK Aurich in Höhe von 372 Mg im Geschäftsjahr 2013 finden in diesem Zusammenhang kaum Beachtung. Die genehmigte Anlagenkapa-zität von 60.000 Mg/a wurde im Geschäftsjahr mit 61.266 Mg sogar um 2 Prozent überschritten.

Trotz der Mehrmengen
(2.159 Mg), die gegenüber dem Vorjahr im Kompostwerk verarbeitet wurden, verringerte
sich die Menge des
produzierten Kompostes von 12.070 Mg ir

stes von 12.070 Mg im Jahr 2012 auf 11.137 Mg in 2013.

Neben der landwirtschaftlichen Verwertung und der Verwertung im Garten-

TAL RAL

und Landschaftsbau konnten im Geschäftsjahr erneut Erdenwerke als Abnehmer gewonnen werden. Zusätzlich fielen 4.915 Mg Flüssigdünger an, so dass sich die gesamte Menge an Düngemitteln von 17.329 Mg in 2012 auf 16.052 Mg in 2013 verringerte.

Der im Kompostwerk aus den verarbeiteten Bio- und Grünabfällen herge-

stellte gütegesicherte Kompost und auch der Flüssigdünger wurden zu 100 Prozent einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Während der Flüssigdünger vollständig auf landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht wurde, betrug der

> Anteil des Kompostes bei der landwirtschaftlichen Verwertung im Geschäftsjahr nur noch 48 %. Für mehr als die Hälfte des Kompo-

stes konnten mittlerweile Erlöse erwirtschaftet

werden, indem diese an Erdenwerke und an Abnehmer im Garten- und Landschaftsbau verkauft wurden.

Lagen die Aufwendungen für die Kompostverwertung abzgl. der Erträge für die Kompostvermarktung 2012 noch bei 51.373,74 Euro, so betrugen sie im Geschäftsjahr 2013 lediglich noch 14.955,15 Euro. Seit 2005 konnten die Kosten für die Kompostverwertung trotz der gestiegenen Kompostmenge (2005: rd. 10.101 Mg; 2013: 11.137 Mg) von 114.127,47 Euro



Blick in die Vergärungsanlage zur Erzeugung von Biogas.

kontinuierlich um etwa 100.000 Euro gesenkt werden.

Die Gründe hierfür bestehen darin, dass damals noch keine Erlöse für das Kompostprodukt erwirtschaftet werden konnten. Darüber hinaus werden heute Leistungen Dritter nicht mehr so häufig in Anspruch genommen, da die Kommanditgesellschaft mittlerweile über eigene Transportfahrzeuge verfügt.

Die Kommanditgesellschaft ist bestrebt, diese positive Entwicklung mit dem Ziel weiterzuführen, so dass die Kosten, die im Zusammenhang mit der Kompost- und Flüssigdüngerverwertung entstehen, von den Erlösen gedeckt werden.

In der Vergärungsanlage wurden rd. 1,41 Mio. Normkubikmeter (Nm³) Biogas erzeugt. Davon wurden rd. 1,24 Mio. Nm³ Biogas zur Stromerzeugung verwendet. Mittels zweier Blockheizkraftwerke wurden etwa 3,47 Mio. kWh_{el} ins öffentliche Versorgungsnetz eingespeist, wodurch Erlöse in Höhe von 549.647,91 Euro erwirtschaftet wurden. Die Ertragserwartungen für 2013 wurden um rd. 74.000 Euro verfehlt, so dass dieser Geschäftszweig im Geschäftsjahr nicht zufriedenstellend verlief.

Verwertungskosten durch eigenen Fahrzeugpark weiter gesenkt

Biologe wird Ammoniumwert im Fermenter kontrollieren

Erdgas durch Biogas ersetzt Einsparung: 13.850 Euro Die Gründe hierfür bestanden darin, dass – vermutlich bedingt durch Reparaturarbeiten und damit verbunden das zeitweise Herunterfahren und Wiederhochfahren der Anlage sowie eine zu diesem Zeitpunkt nicht optimale Abfallzusammensetzung – die Ammoniumwerte im Fermenter angestiegen waren, was eine verminderte Stoffwechselaktivität der Bakterien zur Folge hatte. Erst nach vier Monaten wurde das Normalniveau der Gasproduktion wieder erreicht.

Um die Ammoniumwerte im Fermenter zu überwachen, hat sich die Kommanditgesellschaft entschieden, monatlich Proben aus dem Fermenterinhalt zu entnehmen und insbesondere den Ammoniumgehalt analytisch zu untersuchen. Darüber hinaus erfolgt eine fachliche Bewertung der Analyse durch einen Biologen des Anlagenlie-

feranten. Dieser soll anhand der jeweiligen Analysenergebnisse Hinweise auf die Anlagensteuerung und das Mischungsverhältnis des Eintragsmaterials geben, damit die Gasproduktion möglichst dauerhaft und kontinuierlich erfolgen kann.

Zusätzlich wurden rd. 59.246 Nm³ Biogas als Brennstoff der Abluftbehandlungsanlage der MBA zugeführt, wodurch sich Einsparungen beim Brennstoff Erdgas in Höhe von etwa 13.850 Euro ergaben.

Da die Kosten für den Anlagenbetrieb gegenüber dem Vorjahr in etwa konstant geblieben sind und darüber hinaus ein erhöhter Anlagendurchsatz zu verzeichnen war, reduzierte sich der Behandlungspreis im Kompostwerk je Tonne Bio-/Grünabfall im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr



Fermenter.

um 1,00 Euro/Mg auf 27,43 Euro/Mg. Dieser Preis liegt weit unter dem Behandlungspreis vergleichbarer Anlagen.

Im Geschäftsjahr wurde die bisherige Kompostverladehalle aufgrund erheblicher bautechnischer Mängel abgerissen und mit der Errichtung einer neuen Kompostverlade-halle begonnen. Die Inbetriebnahme der Neuanlage ist in 2014 vorgesehen.

Voraussichtlich im kommenden Jahr ist es aufgrund alterungsbedingter Schäden am Gebäudealtbestand notwendig, umfangreiche Sanierungsarbeiten durchzuführen sowie zusätzlich veraltete Maschinen- und Fördertechnik zu erneuern.

Aufgrund bereits getätigter und noch notwendiger Neuinvestitionen/Ersatzbeschaffungen werden die Kapitalkosten des Kompostwerks voraussichtlich im kommenden Jahr ansteigen, so dass der zur Zeit sehr niedrige Behandlungspreis vermutlich moderat ansteigen wird. Der Behandlungspreis wird aber auch dann immer noch deutlich unter dem Behandlungspreis vergleichbarer Anlagen liegen.

Hierzu wird auch die Nutzung der Wärme der betriebseigenen BHKW's beitragen, da die über eine Laufzeit von 10 Jahren ab27,43 Euro/Mg Behandlungskosten im Kompostwerk



Das Entsorgungszentrum in der Übersicht.

59.375 Mg an Restabfall in MBA verarbeitet

Genehmigte Auslastung um fast 25 Prozent übertroffen geschlossene Vereinbarung mit dem Kraftwerksbetreiber EPW – Energiepark Wiesmoor GmbH zusätzliche Einnahmen für die Kommanditgesellschaft sichert, indem dort getrocknete Biomasse insbesondere aus der Strauchschnitterfassung zur Verwertung angeliefert werden kann.

 Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage

In der MBA Großefehn wurden im Geschäftsjahr 59.375 Mg Restabfälle verarbeitet. Diese Menge überschreitet die Vorjahresmenge um 2.045 Mg. Dieser Mengenanstieg resultiert sowohl aus Mehrmengen bei den Landkreisen Ammerland, Aurich und Oldenburg sowie einer ab 2012 geltenden vierjährigen Liefervereinbarung über Gewerbeabfälle.

Die Auslastung der Anlage wurde – gemessen an der genehmigten Anlagenkapazität von 47.600 Mg – um rd. 24,74 Prozent deutlich übertroffen.

Eine Vollauslastung der Anlage ist nach der genehmigten Anlagenkapazität auch ohne Drittmengen gegeben. Da die tatsächliche Leistungsfähigkeit der Anlage bei rd. 60.000 Mg liegt, verfügt sie über Reserven, die wiederum im Geschäftsjahr zum Vorteil der KG genutzt werden konnten.

Von der behandelten Gesamtmenge von 59.375 Mg wurden 33.466 Mg einer stofflichen oder thermischen Verwertung zugeführt sowie 22.216 Mg auf Deponien abgelagert. Durch den Rotteverlust reduzierte sich der Restabfall um 6.271 Mg (22 Prozent).

Die Kosten der Abfallbehandlung lagen im Geschäftsjahr mit 67,51 Euro (2012: 68,42 Euro/Mg) im Vergleich zu anderen MBA-Betrieben auf einem niedrigen Niveau. Die Jahresrechnung der MBA Großefehn wies für das Jahr 2013 Gesamtkosten in Höhe von 2.279.178,01 Euro aus.

Wiederum positiv wirkt sich die Entscheidung der Kommanditgesellschaft aus, Altholz aus dem Stoffstrom des Restabfalls herauszuziehen, aufzubereiten und zu vermarkten.

Durch die Bearbeitung dieses Stoffstroms zu einem vermarktungsfähigen Brennstoff sind Kosten in Höhe von 145.927 Euro entstanden. Obwohl die Vermarktungserlöse von 102.106,00 Euro die Aufbereitungskosten nicht deckten, konnten Einspa-



Mulden- und Containerstellplatz.

rungen von 535.633,26 Euro erwirtschaftet werden, da das unbehandelte Altholz ansonsten als heizwertreiche Fraktion zum Preis von 76,81 Euro/Mg netto zur swb in Bremen hätte entsorgt werden müssen. Hierbei wären Gesamtkosten in Höhe von 579.454.64 Euro entstanden.

Zur Steigerung der Energieeffizienz von Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlagen ist die Gesellschaft als eine von vier Projektträgern an einem Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) beteiligt.

Das Projekt, das seit dem 01.08.2012 über einen Zeitraum von drei Jahren läuft, lässt abschließende Ergebnisse im August 2015 erwarten.

Die Kommanditgesellschaft verspricht sich von Ergebnissen Hinweise, die Betriebsabläufe in der MBA weiter zu optimieren und hieraus Kostenvorteile zu ziehen.

Aufgrund der Forderung des Feuerversicherers muss die Gesellschaft das Förderband zwischen den Gebäuden der mechanischen und der biologischen Aufbereitung der MBA mit einer Löschhilfeleitung versehen. Um den Versicherungsschutz nicht zu verlieren, ist es notwendig, diese Maßnahme 2014 umzusetzen.

Entsorgungszentrum Großefehn

Die Kommanditgesellschaft hat mit dem von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Projekt der Erweiterung des Verwaltungsgebäudes zwecks Zusammenführung des zur Zeit noch in Aurich ansässigen Verwaltungspersonals des Abfallwirtschafts-betriebes Landkreis Aurich mit dem Verwaltungspersonal der MKW sowie die Errichtung einer neuen stationären Schadstoff-annahmestelle begonnen.

Für beide Maßnahmen wurde die Entwurfsplanung erstellt. Zur weiteren Umsetzung der Projekte sind baurechtliche Genehmigungen einzuholen, die Vergabeunterlagen zu erarbeiten und die Bauausführung nach der Vergabe zu überwachen.

Darüber hinaus ist es aufgrund des vergrößerten Fuhrparks mittelfristig notwendig, das Werkstattgebäude zu erweitern.

Umladestationen und Wertstoffhöfe

Die von der Kommanditgesellschaft betriebenen Umladestationen und Wertstoffhöfe auf den zum Landkreis Aurich gehörenden Inseln sind instand zu halten. Aufgrund der Betriebszeit von fast 30 Jahren sind auf Baltrum und Juist Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen.

Die Anlage auf Norderney ist zu erneuern, da diese nicht die technischen und betrieblichen Anforderungen erfüllt, die an solche Anlagen zu stellen sind.

Im Geschäftsjahr wurden hierzu die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen und die Entwurfs- und Genehmigungsplanung erarbeitet. Zwischenzeitlich wurde darüber hinaus der baurechtliche MBA Großefehn Objekt einer universitären Forschung

Verwaltungsgebäude am Standort soll ausgebaut werden

> Erneuerung der Umladestation auf Norderney in der Planung



Altdeponien werden 2013 und 2014 nachgerüstet

Genehmigungsantrag erstellt und bei der Baugenehmigungsbehörde eingereicht.

Die Planungen beinhalten u.a. eine Abwurfinsel für die Wertstofferfassung, eine Umschlaghalle für kommunale Anlieferfahrzeuge, eine stationäre Schadstoffannahmestelle, einen Tank- und Waschplatz sowie ein Verwaltungs- und ein Waagengebäude. Zur weiteren Umsetzung des Projektes ist es notwendig, die Vergabeunterlagen zu erarbeiten und die Bauausführung nach der Vergabe zu überwachen.

Der Betriebsausschuss des Landkreises Aurich hat der Kommanditgesellschaft als neue Aufgabe den Betrieb eines Wertstoffhofs in Georgsheil ab dem 01.01.2016 übertragen. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, ist es vermutlich erforderlich, dort eine neue Anlage zu planen und zu errichten.

Deponien

Um die Anforderungen der im Juli 2009 in Kraft getretenen Deponieverordnung für die Deponie Hage zu erfüllen, wurde im Geschäftsjahr ein Leckerkennungssystem aufgebracht. Die Arbeiten wurden im Herbst 2013 abgeschlossen.

Nach zwischenzeitlich erfolgter Schlussabnahme ist ein Nachsorgeplan zu erstellen, bevor die offizielle Stillegung der Deponie und die Entlassung der Deponie in die Nachsorgephase beantragt werden kann. Die notwendigen Schritte sind in 2014 auszuführen.

Hinsichtlich der Deponie Großefehn ist ebenso zu verfahren. Da hier noch das Leckerkennungssystem fehlt, ist dieses zunächst in 2014 aufzubringen.

Es schließt sich dann ebenfalls der zu erarbeitende Nachsorgeplan, die offizielle Stillegung der Deponie und die bei der hierfür zuständigen Behörde zu beantragende Entlassung der Deponie in die Nachsorgephase an.

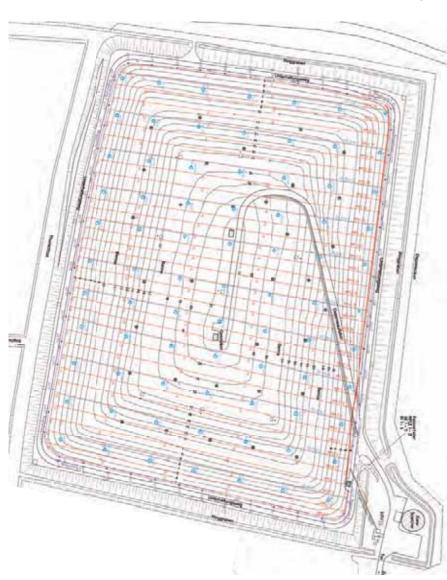


Schaubild des Leckerkennungssystems der Deponie Hage.



1.2 Umsatz- und Auftragsabwicklung

Im Geschäftsjahr konnte ein Umsatzerlös Der Jahresumsatz teilt sich auf folgende von 4,594 Mio. Euro erzielt werden.

Bereiche wie folgt auf:

	T EUR	T EUR
Entsorgungszentrum Großefehn – davon Schrotterlöse vom Wertstoffhof	104	105
Sicherung und Rekultivierung der Deponien (erfolgsneutral)		1.214
MBA – davon Transporterlöse der Landkreise Ammerland und Oldenburg	95	95
Wertstoffhöfe Hage, Georgsheil und Inseln - davon Erlöse Duale Systeme und Drank Inseln - davon Schrotterlöse	92 194	313
Sonstiges - davon MBA-Schrott - davon Haushaltsschrott, Haushaltsgroß- und kleingeräte - davon Verkauf Abfalltonnen, Holzhackschnitzel - davon berechnete Entsorgungsleistungen für Dritte - davon Weiterberechnung an Dritte - Verwertung von Grünabfall (Emden) - Bioabfall von der Fa. Grube, LK Ammerland - Verwertung Bioabfall vom LK Oldenburg - Sonstige Annahmen Bioabfall - Gewerbeabfallverwertung - Transportleistungen auf Baltrum - Weiterberechnung von Dieseltreibstoff für die Abfuhrfahrzeuge des Landkreises Aurich - davon für das Forschungsprojekt	217 118 169 354 251 78 276 306 81 153 40 155 106	2.317
Stromeinspeisung		550



15 Neuzugänge – MKW hat jetzt 82 Mitarbeiter

Eigenkapitalquote hat sich von 73,06 auf 74,91 Prozent erhöht

1.3 Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 2,229 Mio. Euro. Die wesentlichen Investitionen wurden getätigt für die

- Beschaffung von technischen Anlagen und Maschinen
- Beschaffung von Fahrzeugen
- Ausbau des Holtmeedeweges
- Planung und Bau Kompostverladehalle.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2013 betrugen insgesamt 2,979 Mio. Euro.

1.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Kreditmittel, die durch die Sparkasse Aurich-Norden und die KfW-Bank zur Verfügung gestellt wurden. Benötigte Mittel wurden unmittelbar abgerufen. Leasingverpflichtungen wurden nicht eingegangen.

1.5 Personal- und Sozialbereich

Zum Ende des Geschäftsjahres gehörten 82 Mitarbeiter (Vorjahr 69) zur Belegschaft des Unternehmens. Insgesamt wurden 15 Mitarbeiter eingestellt; 2 Mitarbeiter sind aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Die Kommanditgesellschaft dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre engagierte Mitarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ohne ihren Einsatz wäre das gute Jahresergebnis nicht möglich gewesen.

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz, z.B. Unfallschutz, Berufsunfälle u.ä., haben sich im Geschäftsjahr 2013 4 Berufsunfälle ereignet.

2. Darstellung der Lage

2.1 Vermögenslage

Das Kapital der Kommanditgesellschaft betrug am 31.12.2013 25 Mio. Euro. Bei einer um ca. 990.000 Euro gesstiegenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von im Vorjahr 73,06 auf 74,91 Prozent erhöht.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rd. 93,4 Prozent. Das Fremdkapital hat sich absolut um 370.000 Euro verringert.

Der Anteil der "im Bau befindlichen Anlagen" wurde den Sachanlagen und den "technischen Anlagen" zugeordnet. Der Anteil der "im Bau befindlichen Anlagen" in Höhe von 692.390 Euro an der Bilanzsumme beträgt rd. 2,07 Prozent.

2.2 Finanzlage

Die Mittel für die Investitionen wurden durch einen Kredit der Sparkasse Aurich-Norden und der KfW-Bank bereitgestellt. Die Lieferantenverpflichtungen wurden, wenn möglich, unter Ausnutzung von Skontoerträgen bezahlt.



2.3 Ertragslage

Die Ertragslage der Kommanditgesellschaft stellt sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 1.145.000 Euro verbessert dar (siehe Seite 23 der Anlagen zum Geschäftsbericht 2013). Die Mehreinnahmen resultieren im Wesentlichen aus Erlösen für die Sicherung von Deponien (durchlaufend), aus der Annahme von Biomüll sowie Erstattungen aus dem Forschungsprojekt.

Da die Aufwendungen ebenfalls um rd. 2.275.000 Euro angestiegen sind, verschlechterte sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 1.130.000 Euro.

Mit der Erstellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2013 wurden die Erlöse aus der Verwertung von Bioabfall aus dem Landkreis Oldenburg sowie aus der Übernahme von Bioabfall von der Bietergemeinschaft Grube und Heinemann berücksichtigt. Die weiteren Erlöse aus Schrott, Bodenmanagement usw. wurden vorsichtig geschätzt.

Die erwirtschafteten Erträge überstiegen die im Wirtschaftsplan prognostizierten Ansätze deutlich um 2.527.623,12 Euro. Die Aufwendungen stiegen um 2.213.427,26 Euro.

Insgesamt ergibt sich ein positives Bild, da der Fehlbetrag, den der Landkreis Aurich laut Gesellschaftervertrag ausgleichen muss, um 314.195,86 Euro netto (373.893,07 Euro brutto) geringer ausgefallen ist als im Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 kalkuliert.

3. Hinweise auf Risiken bei der zukünftigen Entwicklung

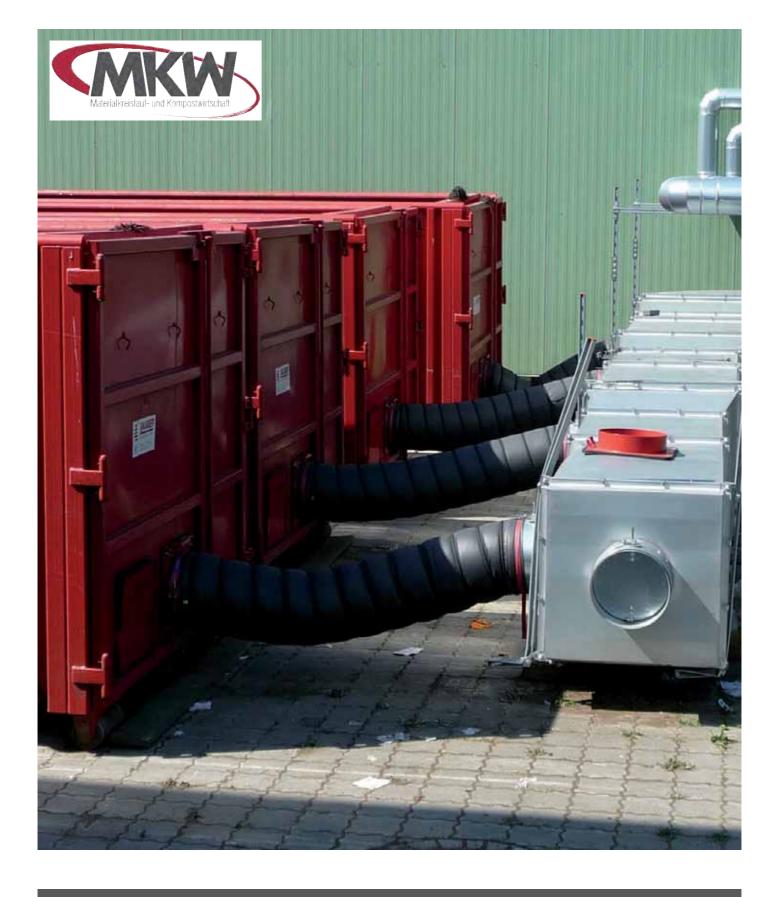
Durch langfristige vertragliche Liefervereinbarungen ist die Auslastung des Kompostwerks und weitestgehend auch die Auslastung der MBA für die nächsten Jahre sichergestellt. Hierdurch sind Risiken für die zukünftige Entwicklung der Kommanditgesellschaft nicht zu erkennen. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet. Landkreis muss geringeren Fehlbetrag ausgleichen

> Zukünftige Risiken für MKW nicht zu erkennen

Großefehn, 28.05.2014

Hans-Hermann Dörnath





geschäftsbericht 2013

Inhalt

		Seite
١.	Betriebsbeschreibung	37
2.	Rechtliche Verhältnisse	37
3.	Umfang des Unternehmens	38
1.	Jahresabschluss	38
5.	Lagebericht	38
٩n	nhang	
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	39
I.	Angaben zur Bilanz	39
II.	Sonstige Angaben	39
٩n	ılagen	

(im gesonderten Heft)

- A. Bilanz zum 31. Dezember 2013 Erläuterungen zur Bilanz
- В. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechung

1. Betriebsbeschreibung

Mit Gesellschaftsvertrag vom 29.12.1982 wurde die Firma MKW- Kompost- und Müllverwertungs- GmbH gegründet. Am 29.10.2003 wurde die Gesellschaft in die Firma "MKW- Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH" umbenannt.

Die Gesellschaft hat ihre wirtschaftliche Betätigung auf die Funktion als persönlich, mit ihrem Gesellschaftskapital, haftende Gesellschafterin (Komplementärin) in der Firma MKW– Materialkreislauf– und Kompostwirtschaft– GmbH & Co. KG in Großefehn beschränkt.

2. Rechtliche Verhältnisse

Firma: MKW– Materialkreislauf– und

Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz: Großefehn

Gesellschaftsvertrag: vom Dezember 1982, zuletzt geändert am 24.06.2009

Handelsregister: Amtsgericht Aurich

HR-B 378

Gesellschaftskapital: 25.564,59 Euro

Gesellschafter: Landkreis Aurich

mit einer Stammeinlage von 25.564,59 Euro

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Geschäftsführer: Herr Hans-Hermann Dörnath



3. Umfang des Unternehmens

Die Gesellschaft beschränkt ihre wirtschaftlichen Aktivitäten auf die Funktion als Komplementärin in der Firma MKW– Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG. Nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages ist sie kapitalmäßig an der Kommanditgesellschaft nicht beteiligt. Sie hat ihre Mittel der Kommanditgesellschaft als Darlehen zur Verfügung gestellt.

Als Erträge stehen der Gesellschaft mithin nur zur Verfügung

- a) die Haftungsvergütung für ihre Funktion als Komplementärin nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages
- b) Zinseinnahmen aus dem Darlehen.

4. Jahresabschluss

Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

5. Lagebericht

Die MKW- Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft- Verwaltungs- GmbH fungiert ausschließlich als Komplementärin der MKW- Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft- GmbH & Co. KG, Großefehn.

Nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages der Kommanditgesellschaft ist die MKW- Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH nicht am Vermögen der Kommanditgesellschaft beteiligt. Ihre gesamten liquiden Mittel hat die Gesellschaft der MKW- Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft- GmbH & Co. KG als Darlehen zur Verfügung gestellt.

Als Erträge erwirtschaftet die Gesellschaft daher lediglich eine Haftungsvergütung aus der Funktion als Komplementärin der MKW- Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG sowie die Zinsen aus dem o.g. Darlehen.

Es sind keine Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft zu erkennen, und Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Finanzanlagen sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten angesetzt.
- Das Umlaufvermögen ist mit den Anschaffungskosten (Nennwerten) bilanziert.
- Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.
- Rückstellungen wurden nur in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

II. Angaben zur Bilanz

Die gesellschaftsvertragliche Umstellung des gezeichneten Kapitals in Euro erfolgte am 24.06.2009. Zum 31. Dezember 2013 betrug das Stammkapital 25.564,59 Euro.

III. Sonstige Angaben

Mitglied des Geschäftsführungsorgans war im Berichtsjahr

Herr Hans-Hermann Dörnath, Südbrookmerland.

Der Geschäftsführer ist allein vertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesellschaft ist alleinige, nicht am Vermögen beteiligte Komplementärin der MKW-Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft- GmbH & Co. KG, Großefehn.

Großefehn, 28.05.2014

Hans-Hermann Dörnath



WIR ÜBER UNS

Die Mitglieder im Berichtsjahr

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG DER MKW GmbH & Co. KG





WIR ÜBER UNS

Ihre Ansprechpartner



MIT GUTER ZUSAMMENARBEIT ZUM ERFOLG



Hans-Hermann Dörnath Geschäftsführer



Christina Joost Prokuristin



Edo Baumann Prokurist



KERNKOMPETENZEN VON MKW



DIENSTLEISTUNGEN VON MKW



VERMARKTUNG DURCH MKW







Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG
Hoheberger Weg 36 // 26603 Aurich
http://www.mkw-landkreis-aurich.de

Telefon: 04941/167000 // Fax: 04941/167099